

Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Archiv (HWWA) (Ed.)

Article — Digitized Version

Übersicht der Handelsabkommen im November 1954

Wirtschaftsdienst

Suggested Citation: Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Archiv (HWWA) (Ed.) (1954) : Übersicht der Handelsabkommen im November 1954, Wirtschaftsdienst, ISSN 0043-6275, Verlag Weltarchiv, Hamburg, Vol. 34, Iss. 12, pp. 715-717

This Version is available at:

<https://hdl.handle.net/10419/132010>

Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Terms of use:

Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.

You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.

If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.

WIRTSCHAFTSDATEN

Der deutsche Außenhandel mit Frankreich, den französischen Überseegebieten und dem Saargebiet

Angesichts der Bedeutung der laufenden Handelsvertragsverhandlungen mit Frankreich und der Möglichkeit einer wirtschaftlichen Zusammenarbeit beider Länder im französisch-afrikanischen Kolonialraum wird die folgende Außenhandelsanalyse vielen Lesern willkommen sein. Im I. Teil dieser Analyse beschränken wir uns auf eine Darstellung des deutschen Gesamthandels mit der Franc-Zone und seine Strukturwandlung nach Warengruppen. Im II. Teil, der im Januarheft erscheinen wird, soll eine analytische Durchleuchtung des Warenverkehrs mit den einzelnen Gebieten der Franc-Zone (Frankreich-überseeische Besitzungen-Saargebiet) vorgenommen werden.

I.

Vor dem Kriege stand Frankreich unter den Bezugsländern des Deutschen Reiches mit 2,6% der Einfuhr an 12. Stelle; als Absatzland nahm es mit 4,7% der Ausfuhr hinter den Niederlanden, Großbritannien und Italien den vierten Platz ein. In den ersten 10 Monaten 1954 stand Frankreich als Bezugsland (Herstellung) hinter den Vereinigten Staaten und den Niederlanden an dritter, als Absatzland (Verbrauch) erst an siebenter Stelle. Gegenüber der Vorkriegszeit ist die Einfuhrbedeutung Frankreichs erheblich gewachsen, von 2,6% der Gesamteinfuhr des Jahresdurchschnitts 1936/38 bis auf 4,9% in den ersten 10 Monaten 1954. Aber auch der Ausfuhranteil ist in diesem Zeitraum von 4,8% auf 5,5% gestiegen, so daß Frankreich heute im Außenhandel der Bundesrepublik eine weit größere Rolle spielt als vor dem Kriege im Warenverkehr des Deutschen Reiches (vgl. Tab. 1).

Das gilt auch für den Handel mit den überseeischen Gebieten Frankreichs, diese gleichfalls als Herstellung- und Verbraucherländer betrachtet. Ihr Anteil an der westdeutschen Einfuhr betrug in den ersten 10 Monaten 1954 1,8%, ihr Ausfuhranteil 0,9%, für das Reich vor dem Kriege jedoch nur 1,3 bzw. 0,3%. Hier ist es also die Ausfuhr, die eine stärkere relative Erhöhung erfuhr.

Für das Saargebiet, dessen Außenhandel Frankreich statistisch zusammen mit seinem eigenen Handel erfaßt, ist dieser Vorkriegsvergleich nicht möglich, wenn man nicht auf die Jahre der Weltwirtschaftskrise zurückgreifen will. Seit 1950 hat sich die westdeutsche Einfuhr von dort außerordentlich erhöht und betrug in 10 Monaten des Jahres 1954 55% der Einfuhr aus Frankreich. Die deutsche Ausfuhr ins Saargebiet ist weit weniger stark gewachsen und belief sich

Tab. 1 Westdeutscher Außenhandel mit Frankreich, den überseeischen Provinzen und dem Saargebiet
(Werte in Mill. RM/DM)

Gebiet	Einfuhr					Ausfuhr				
	Ø 1936/38	1950	1952	1953	Jan.Spt. 1954	Ø 1936/38	1950	1952	1953	Jan.Spt. 1954
Frankreich	130,4	691,2	606,3	780,3	670,2	261,5	613,9	1 076,9	1 083,6	862,2
Franz. Übersee	64,8	391,3	328,6	279,3	239,5	20,0	38,6	130,9	149,2	138,8
Franz.-Nordafrika	23,7	274,2	229,6	176,0	141,1	10,7	22,7	77,5	86,0	75,3
Übr. frz. Afrika	21,1	82,2	67,8	74,1	69,7	4,4	10,2	29,0	37,9	44,3
Kamerun- und Togomand. 1)	12,9	20,0	13,3	20,6	23,4	2,9	3,0	10,8	13,0	10,5
Indochina, Franz.-Indien	5,9	4,4	17,2	5,3	3,0	1,3	2,1	12,1	11,0	5,4
Franz.-Amerika	0,0	10,4	0,3	0,6	0,2	0,3	0,4	1,0	0,9	0,8
Franz.-Ozeanien 2)	1,2	0,1	0,4	2,7	2,1	0,4	0,2	0,5	0,4	2,5
Zusammen	195,2	1 082,5	934,9	1 059,6	909,7	281,5	652,5	1 207,8	1 232,8	1 001,0
Saargebiet		181,2	323,0	401,4	365,7		152,8	231,6	238,2	174,2

1) Bis 1950 mangels besonderen statistischen Nachweises einschl. des englischen Mandat- teils. 1951 stammten 100%, 1952 96%, 1953 94% der Einfuhr aus den Mandaten aus dem französischen Teil, und in allen drei Jahren 98% der Ausfuhr. 2) 1936/38 einschl. Brit.-Ozeaniens und der Hebriden.

Weltwirtschaftliche Chronik

VERKEHRSNACHRICHTEN

Seeschifffahrt

Der von der Sutcliffe Line, Wisbe unterhaltene wöchentliche Dienst Rotterdam — Wisbech (Washb soll ab Ende dieses Monats bis n Grimby ausgedehnt werden. (Internat. Transportzeitschrift, 28. 10. 54)

Einen neuen Dienst Jamaica Trinidad will die West Ind Navigation Co. im Jahre 1955 er- nen. (Shipping World, 13. 10. 54)

Die Einrichtung eines Dienstes Ver zuela — Hamburg — Brem (Amsterdam — Antwerpen — Le Hav in Gemeinschaft mit der Kon. 1 derl. Stoomboot Mij., Amsterdam, g die Compañia Anónima Venezuela Caracas bekannt, die sich vor eini Zeit voi der Flota Mercante Gran lombiana getrennt hat. Der Geme schaftsdienst der K. N. S. M. mit Flota Mercante nach Kolumbien u Ecuador bleibt bestehen. (*)

In ihrem Mittelmeer — Sü amerika-Dienst bedient die S dish Orient Line jetzt auch Tries (Internat. Transportzeitschrift, 4. 11. 54)

Die Rotterdam Fruit Line hat im (tober wöchentliche Abfahrten Ro terdam — Spanische Os küste über Tanger — Ceuta — N lilla — Gibraltar aufgenommen. (Verkehr, Wien, 23. 10. 54)

Im monatlichen Dienst Japan Ostafrika der Royal Interoce Lines wird in Zukunft auch Beira gelaufen (bei Bedarf auch Lindi t Mtwara). (Holland Shipping and Trading, 18. 10. 54)

Im 3-wöchentlichen Dienst Grobbr tannien — Persischer Go der Strick & Ellerman Line wird Ende November ausgehend auch A b dan direkt bedient. (Chronique des Transports, 5. 11. 54)

Ihren Dienst USA — Pazifi Küste — Hongkong hat Reederei Knut Knutsen O. A. S. n Australien (Fremantle) erweitert. (Shipping World, 13. 10. 54)

Luftverkehr

Die während der Sommermonate e gestellte verbilligte Nachtflugverb dnung der British European Airwe Hamburg — Berlin — Ha burg ist wieder eingeführt word (*)

Ihre Flüge auf der Strecke Hann ver — London haben die Brit European Airways von 3 auf wöchentlich erhöht. (*)

Chronik / Verkehr

Die Pan American Airways fliegt seit November wieder 3 Mal wöchentlich von Hamburg nach London.

(*)

Einen Frachtdienst Brüssel — Bremen hat die belgische Luftverkehrsgesellschaft Sabena aufgenommen.

(*)

Die Air France will einen direkten Dienst Paris — Boston eröffnen. (Journal de la Marine Marchande, 4. 11. 54)

Ihre beiden Mexiko-Dienste hat die Kon. Luchtvaarts-Matschappij über Guatemala nach Panama ausgedehnt.

(*)

Die kolumbianische Luftverkehrsgesellschaft Avianca eröffnete in diesem Monat eine Verbindung Paris — Bogota (wöchentlich).

(Internat. Transportzeitschrift, 28. 10. 54)

Einen zusätzlichen Flug zu ihren bisherigen Verbindungen auf der Linie Paris — Istanbul hat die Air France eingerichtet. Damit wird Istanbul seit November von der Gesellschaft 4 Mal wöchentlich angefliegen. — Außerdem hat die Air France im November einen wöchentlichen Dienst Genf — Casablanca über Marseille eröffnet.

(Journal de la Marine Marchande, 28. 10. 54)

Einen Dienst Paris — Johannesburg, der einmal wöchentlich als Touristenverbindung betrieben wird, unterhalten die South African Airways seit November.

(Internat. Transportzeitschrift, 28. 10. 54)

Einen Nurfrachtdienst Großbritannien — Australien (Southampton — Perth) — zum ersten Mal mit Flugbooten — plant die private britische Luftverkehrsgesellschaft Aquila Airways. — Auch die Britavia (eine Schwestergesellschaft der Silver City Airways) bemüht sich um die Einrichtung eines Luftverkehrs London — Perth.

(Fairplay, 14. 10. 54)

WAHRUNGSNACHRICHTEN

Europa

Belgien

Nach einer Äußerung des belgischen Botschafters in den USA beabsichtigt Belgien, um den 15. 12. eine Anleihe von 30 Mill. \$ auf dem amerikanischen Markt aufzulegen. Belgien verhandelt auch mit der Weltbank über einen Kredit von 20 Mill. \$, der nach 1964 fällig sein soll.

(Wall Street Journal, 26. 11. 54)

Frankreich

Die umlaufenden Zahlungsmittel haben 1954 eine ähnliche Zunahme erfahren wie 1953, nämlich etwa 10 %. Bezüglich der Vorschüsse der Bank von Frankreich an den Staat hat sich die Situation verbessert. Das Schatzamt hat sich nicht weiter zu verschulden brauchen und hat zu den vorgesehenen Terminen zurückzahlen können. Der Gold- und Devisenbestand, der zwar zunimmt, bleibt immer noch sehr unbefriedigend.

(Le Monde, 29. 11. 54)

Tab. 2 Warenstruktur des deutschen Außenhandels mit Frankreich, seinen überseeischen Provinzen und dem Saargebiet (Anteile in %)

Gebiet/Waren-kategorie	Einfuhr					Ausfuhr				
	Ø 1936/38	1950	1952	1953	Jan.Spt. 1954	Ø 1936/38	1950	1952	1953	Jan.Spt. 1954
Frankreich (Mill. RM/DM)	130,4	691,2	606,3	780,3	670,2	261,5	613,9	1 076,9	1 083,6	862,2
Ernährungs-wirtschaft	9,5	41,3	29,0	27,2	29,2	0,9	4,6	2,7	1,9	2,0
Rohstoffe	71,2	15,8	28,3	21,1	17,1	32,3	29,1	18,7	23,3	25,7
Halbwaren	9,3	20,2	13,9	20,1	22,5	14,0	25,1	34,7	28,4	23,7
Fertige Waren	10,0	22,7	28,8	31,6	31,2	52,8	41,2	43,9	46,4	48,6
Franz.-Nordafrika (Mill. RM/DM)	23,7	274,2	229,6	176,0	141,1	10,7	22,7	77,5	86,0	75,3
Ernährungs-wirtschaft	3,0	80,4	42,9	33,5	46,1	0,9	1,8	2,1	2,6	2,9
Rohstoffe	95,8	19,0	56,1	64,4	52,1	37,4	0,4	0,0	0,2	0,0
Halbwaren	0,8	0,4	0,7	1,0	0,9	1,8	18,5	5,8	6,3	8,5
Fertige Waren	0,4	0,2	0,3	1,1	0,9	58,9	79,3	92,1	90,9	88,6
Übrige frz. Übersee (Mill. RM/DM)	41,1	117,1	99,0	103,3	98,4	9,3	15,9	53,4	63,2	63,5
Ernährungs-wirtschaft	38,0	78,1	66,3	48,8	44,7	11,8	6,9	2,8	2,7	2,7
Rohstoffe	60,1	20,3	32,8	49,1	53,6	14,0	0,6	0,9	0,6	0,8
Halbwaren	1,7	1,5	0,7	1,8	1,0	3,2	0,0	2,8	9,0	9,4
Fertige Waren	0,2	0,1	0,2	0,3	0,7	71,0	92,5	93,5	87,7	87,1
Frankreich und frz. Übersee (Mill. RM/DM)	195,2	1 082,5	934,9	1 059,6	909,7	281,5	652,5	1 207,8	1 232,8	1 001,0
Ernährungs-wirtschaft	14,7	55,2	36,3	30,4	33,5	1,2	4,6	2,6	2,0	2,1
Rohstoffe	71,8	17,1	35,6	31,0	26,5	31,9	27,4	16,7	20,6	22,1
Halbwaren	6,7	13,2	9,2	15,1	16,8	13,2	24,2	31,5	25,8	21,7
Fertige Waren	6,8	14,5	16,9	23,5	23,2	53,7	43,8	49,2	51,6	54,1
Saargebiet (Mill. RM/DM)	.	181,2	323,0	401,4	365,7	.	152,8	231,6	238,2	174,2
Ernährungs-wirtschaft	.	0,0	0,0	0,0	0,0	.	3,0	2,7	2,6	3,4
Rohstoffe	.	60,2	48,6	49,1	38,9	.	38,2	36,8	30,7	29,7
Halbwaren	.	4,0	10,8	8,7	10,0	.	5,2	5,1	6,4	8,6
Fertige Waren	.	35,8	40,6	42,2	51,1	.	53,6	55,4	60,3	58,3

auf 21 % der Ausfuhr nach Frankreich (1950 25 %).

Hand in Hand mit der bedeutenden Ausweitung ging eine Umschichtung der warenmäßigen Zusammensetzung des Deutschland-Frankreich-Handels (vgl. Tab. 2). Die Einfuhr des Reiches aus Frankreich sowohl wie aus Französisch-Nordafrika und den sonstigen französischen Überseegebieten bestand vor dem Kriege ganz überwiegend aus Rohstoffen. Nahrungsmittel spielten nur in der Einfuhr aus den nicht-nordafrikanischen Überseegebieten eine Rolle — 38 % gegenüber 60 % bei Rohstoffen — und Halb- und Fertigwaren hatten nur an der Einfuhr aus Frankreich selbst mit den bescheidenen Sätzen von je 10 % nennenswert teil. 1953 und im ersten Dreivierteljahr 1954 jedoch entfiel mehr als die Hälfte der Einfuhr auf Halb- und Fertigwaren, und bei Rohstoffen und Nahrungsmitteln hatte sich eine entscheidende Verlagerung von der früher vorherrschenden Rohstoffauf die Nahrungsmittelgruppe ergeben. Da diese Verschiebung sich auch in der Einfuhr aus den französischen Überseegebieten zeigt, so sind gegenwärtig im Gegensatz zur Vorkriegszeit Nahrungsmittel die vorwiegend aus Frankreich und seinen Besitzungen importierte

Warengruppe; außerdem ist der Fertigwarenanteil überall gestiegen. Am ausgeprägtesten zeigen sich die Wandlungen in der Einfuhrstruktur beim Vergleich des Jahres 1950 mit der Vorkriegszeit. Seit diesem Jahre haben sich die Abweichungen in der Zusammensetzung bei Nahrungsmitteln und Rohstoffen wieder etwas mehr den früheren Verhältnissen angeglichen, während allerdings die Anteile der Halbwaren und der Fertigwaren bis in die letzte Zeit hinein ständig weiter zugenommen haben.

Die Ausfuhrzusammensetzung weist so einschneidende Wandlungen wie die Einfuhr nicht auf. Die Hauptgruppe bilden hier nach wie vor die Fertigwaren. Ihr Anteil an der Ausfuhr nach Frankreich hat sich geringfügig gesenkt, dafür ist aber die Halbwarenausfuhr relativ gestiegen und die Industrieerzeugnisse aller Verarbeitungsgrade, vor dem Kriege zwei Drittel der reichsdeutschen Gesamtausfuhr nach Frankreich, beträgt jetzt über 70 %, 1953 sogar fast 75 %. Diese Wandlung, die vor allem auf Kosten der Rohstoffausfuhr ging — die Nahrungsmittelausfuhr ist unbedeutend — gilt auch für die Ausfuhr nach den französischen Kolonialgebieten.

Dr. Schl.

Übersicht der Handelsabkommen im November 1954

Chronik / Währung

Belgien/Luxemburg — Portugal

Mitte Oktober 1954 wurde ein neues Protokoll unterzeichnet, das für ein Jahr ab 1. 10. 1954 in Kraft trat. Belgien exportiert (in Mill. bfrs): gegerbte Häute und Felle (4), 100 t Leinöl, 900 t Jutegarne, landwirtschaftliche Maschinen (1,5), Transmissionsen u. ä. (4), Gummiwaren (2), Schneidwaren (1), Aluminiumwaren (1,2), 100 t Karton, Farben und Lacke (1), Baumwollgewebe und Textilien (7), Antibiotika (2), Seife (1), 50 000 t Öl, 100 000 t Eisen- und Stahlhalbzeug, 30 000 t Ammoniumsulfat u. a. Portugal liefert u. a. 120 000 t Pyrite, 800 t Kolophonium, 15 000 cbm Grubenholz, 2 000 t Sisal.

Burma — China (VR)

Am 3. 11. 1954 kam es zur Unterzeichnung eines Protokolls für den Warenaustausch. Gegen die Lieferung von Reis bezieht Burma verschiedene chinesische Exportartikel.

Deutschland (Ost) — Finnland

Am 19. 11. 1954 wurde ein Handels- und Zahlungsabkommen für das Jahr 1955 unterzeichnet. Deutschland liefert für 45 Mill. DM Natriumsulfat, Kali, Chemikalien, Maschinen, Elektroerzeugnisse, Kraftfahrzeuge u. a. und bezieht für 40 Mill. DM vor allem Holz, Zellulose, Papier und Käse.

Deutschland (West) — Afghanistan

Am 6. 11. 1954 wurde ein Zusatzprotokoll zum Handelsabkommen vom Juni 1952 unterzeichnet.

Deutschland (West) — Argentinien

Am 2. 11. 1954 unterzeichneten beide Partner ein neues Handels- und Zahlungsabkommen für drei Jahre, das rückwirkend zum 15. 8. 1954 in Kraft trat und ein jährliches Volumen von 140 bis 150 Mill. \$ vorsieht. Argentinien liefert u. a. (in Mill. \$) 450 000 t Weizen, 100 000 t Roggen, 400 000 t Futtermittel, Reis (2), Olkuchen (6), Fleischextrakt (2), Wolle (20), Häute und Felle (10), Leinöl (5). Deutschland exportiert Eisen und Stahl (19), Chemikalien (21), Maschinenteile (10,5), Kfz-teile (3), Hopfen (1), Instrumente (2,9), Fotomaterial (1,1) und andere Industrieerzeugnisse.

Deutschland (West) — Iran

Am 13. 11. 1954 wurden mehrere Zusatzvereinbarungen zum laufenden Handelsabkommen unterzeichnet. Für die Zeit vom 1. 10. 1954 bis 30. 9. 1955 ist ein Warenaustausch für 60 Mill. \$ in jeder Richtung vorgesehen. Deutschland liefert u. a. (in Mill. \$) Zement (0,5), Kopierstoffe, Maschinenbänder (0,3), Textilien (4,6), Glas und Keramik (1,2). Iran liefert: Olsaaten (2,5), Därme (1,0), Baumwolle (9,0), Reis (3,0) u. a. Auf beiden Seiten ist ein großer Teil der Importgüter nicht kontingentiert.

Deutschland (West) — Japan

Am 22. 10. 1954 wurde das 2. Protokoll zum Handels- und Zahlungsabkommen vom August 1951 unterzeichnet, das für die Zeit vom 1. 10. 1954 bis 30. 9. 1955 in Kraft ist und einen Warenaustausch für 52 Mill. \$ in jeder Richtung vorsieht. Japan exportiert u. a. (in Mill. US-\$) Agrarerzeugnisse (2,8), Baumwollgewebe (5,0), Seidengewebe (0,7), NE-Metalle (5,0), Chemikalien (2,1). Deutschland exportiert: Maschinen und Teile (19,9), Elektroerzeugnisse (1,1), Kalidüngemittel (11,0), Farbstoffe (4,15) und andere Industrieerzeugnisse.

Deutschland (West) — Schweden

Am 22. 10. 1954 unterzeichneten beide Partner das 3. Zusatzprotokoll zum Zahlungsabkommen vom September 1950. Das Zahlungsabkommen wurde an die Laufzeit der EZU angepaßt und gilt damit bis zum 30. 6. 1955, sieht aber eine automatische Verlängerung vor.

Finnland — Rumänien

Am 28. 10. 1954 kam es zum Abschluß eines Handelsabkommens für das Jahr 1955, nach dem Finnland für 1,3 Mrd. fmk exportiert und für 2,2 Mrd. fmk importiert. Die Differenz soll durch Dreiecksgeschäfte mit der Sowjetunion ausgeglichen werden. Gegen die Lieferung von Erdölprodukten bezieht Rumänien vor allem Maschinen, Metallwaren, Papier und Chemiefasern.

Frankreich — Dänemark

Am 1. 11. 1954 traten neue Warenlisten in Kraft, die bis zum 31. 3. 1955 gültig sind. Frankreich liefert (in Tsd. Kr.): Konserven (100), Weine und Spirituosen (2 500), Parfümerie (175), Fotomaterial (300), Porzellan (100), Werkzeuge und Schneidwaren (440), Radiomaterial (300) u. a. Dänemark exportiert 900 t Butter, Fisch (1 020), Agar-Agar, Bier (300), Schiffsausrüstung (750), Werkzeugmaschinen (90), Zementmaschinen (150), Schiffbau und Reparatur (7 500) u. a. Außerdem bestehen Listen für Übersee.

Frankreich — Schweden

Am 24. 11. 1954 wurde ein Handelsabkommen unterzeichnet, das für die Zeit vom 1. 10. 1954 bis 31. 3. 1955 gültig ist. Schweden exportiert (in 1 000 sKr): Agrarerzeugnisse (2 020), Chemikalien und Mineralien (2 305), Holz und Papier (3 745), schwerindustrielle Erzeugnisse (9 200), Handwerkzeug (650), Motoren (220), Kompressoren (200), Kühlanlagen (1 325), Maschinen (3 760), Elektromaschinen (500), Traktoren (1 950) und andere industrielle Erzeugnisse. Außerdem bestehen Listen für Übersee. Frankreich exportiert an lizenzpflichtigen Waren u. a. 3 000 t Bananen, Kartoffeln (250), Käse (150), Kraftfahrzeuge (25 000).

Frankreich — Sowjetunion

Am 10. 11. 1954 fand die Unterzeichnung eines Protokolls zum laufenden Handels- und Zahlungsabkommen statt, das rückwirkend zum 1. 7. 1954 in Kraft tritt und bis zum 31. 12. 1955 gültig ist. In dieser Zeit liefert die Sowjetunion u. a. 65—100 000 t Mais, 600 000 t Anthrazit, 90 000 t Manganerz, 15 000 t Chromerz, 120 000 cbm Schnittholz, 25 000 t Zellulose und 200 t Silber. Frankreich exportiert u. a. 10 Schiffe bis je 5 000 t, 3 000 t Blei, 7 000 t Kork, 15 Mill. m Gewebe aus Wolle und Kunstfaser, 15 000 t Fleisch.

Die Bank von Frankreich hat den Ikontsatz von 3¼ auf 3% herabsetzt, um, der Politik des Finanzministers Faure entsprechend, die französische Industrie im Wettbewerb unterstützen.

(Les Echos, 3. 12. 54)

Osterreich

Der Osterreichische Bundesschatz hat auf Grund des Gesetzes vom 30. 6. einen Devisenkredit von 352,5 Mill. bei der Osterreichischen Nationalbank genommen, um den Mitgliedsverpflichtungen des Landes gegenüber dem Internationalen Währungsfonds und der Weltbank zu genügen.

(Neue Zürcher Zeitung, 14. 11. 54)

Nordamerika

USA

Wie das Handelsministerium bekanntgab, beliefen sich die Nettobeträge von Spenden und Krediten seitens der Regierung der USA an fremde Länder d. h. die tatsächlichen Lieferungen oder Zahlungen unter Hilfeleistungs- und anderen Programmen, auf insgesamt 5,2 Mrd. \$ in dem Fiskaljahr, das am 30. 6. 54 endete.

(Foreign Commerce Weekly, 8. 11. 54)

Die Regierung hat die Export-Import Bank ermächtigt, amerikanischen Exporteuren Kredite zur Finanzierung von Kapitalgüterexporten zu gewähren, sie gegen die Konkurrenz ausländischer Exporteure zu unterstützen.

(New York Times, 10. 11. 54)

Am 1. Juli 1955 wird das Außenministerium der USA die Verantwortung für technische und wirtschaftlichen Hilfenprogramme, die zuerst von Präsident Truman als Teil seines Punkt-VI-Programms in Gang gesetzt wurden, übernehmen. Es ist vorgesehen, daß die Foreign Operations Administration, der jetzt H. Stassen vorsteht, diese Programme aufzulösen. Fast alle Wirtschaftshilfen für das Ausland werden im Juni 1955 enden, wenn sie nicht durch den Kongress erneuert werden.

(Manchester Guardian, 29. 11. 54)

Mittel- und Südamerika

Brasilien

Ein amerikanisches Bankenkonsortium hat unter Führung der National City Bank of New York der Bank von Brasilien eine Anleihe von 200 Mill. auf 5 Jahre gewährt, die mit 2¼% verzinslich ist. Die brasilianische Staatsbank hat bei der Federal Reserve Bank of New York Gold als Sicherheit hinterlegt.

(Neue Zürcher Zeitung, 26. 11. 54)

Chile

Mit Wirkung vom 11. 11. 54 soll praktisch alle Dollarimporte zu einem Kurs von 1 \$ = 200 chil. Pesos abgewickelt werden, was gegenüber dem bisherigen offiziellen Dollarkurs von 110 eine Abwertung von etwa 45% bedeutet. Nur noch für wenige lebenswichtige Importe gilt der alte Kurs.

(Economische Voorlichting, 19. 11. 54)

Guatemala

Die USA haben sich bereit erklärt, die neuen antikommunistischen Regierung von Guatemala eine Hilfe von 6,4 Millionen \$ zu gewähren.

(Neue Zürcher Zeitung, 3. 11. 54)

Paraguay

Durch den Beschluß der Zentralbank von Paraguay ist der amtliche Grundwchselkurs des paraguayischen Guarani von 15 auf 21 Guarani für 1 \$ herabgesetzt worden.

(Foreign Commerce Weekly, 8. 11. 54)

Peru

Die Weltbank hat der Bank für Landwirtschaftliche Entwicklung in Peru einen Kredit von 5 Mill. \$ zur Finanzierung von Landmaschineneinfuhren gegeben. Der staatlich garantierte Kredit hat eine Laufzeit von 8 Jahren und ist mit 4 1/4 % zu verzinsen.

(New York Times, 13. 11. 54)

Vorderer Orient

Iran

Die USA sind bereit, dem Iran finanzielle Hilfe in Höh€ von 127,3 Mill. \$, und zwar in Form von Krediten und Spenden anzubieten. Nach einer Verlautbarung der Foreign Operations Administration soll diese Hilfe der Finanzierung der wirtschaftlichen Entwicklung des Landes dienen, wenn der Iran wieder ausreichende Einnahmen aus seinen wieder aufgenommenen Erdollexporten hat.

(Times, 3. 11. 54)

Die Bank von England gibt bekannt, daß der Iran ab 3. 11. 54 wieder zur Transferrable Account Area gehört.

(Economische Voorlichting, 4. 11. 54)

Das britische Schatzamt hat der iranischen Regierung einen Kredit von 10 Mill. £ für die Finanzierung von Einfuhren aus Großbritannien angeboten. Die Laufzeit ist 5 Jahre.

(Financial Times, 19. 11. 54)

Ferner Osten

Indische Union

Die Weltbank hat Indien eine Anleihe von 16,2 Mill. \$ gewährt. Die Laufzeit der Anleihe ist 20 Jahre, der Zinssatz 4 1/4 %.

(Neue Zürcher Zeitung, 24. 11. 54)

Malayische Federation

Die malayische Federation nimmt neue Anleihen auf, um ihr Entwicklungsprogramm zu finanzieren, und zwar im Gesamtbetrag von 380 Mill. malayischen \$, d. h. etwa 60 Mill. £.

(Financial Times, 5. 11. 54)

Britische Kolonien

Nach einem Beschluß der britischen Regierung sind die kleinen Kolonien und die Protektorate nicht mehr gezwungen, eine Notendeckung von 100 % in £-Sterling zu unterhalten. Damit haben die Kolonien bedeutende Sterlingbetrage für Einkäufe in Großbritannien und im Sterlinggebiet und für ihre Entwicklungsprogramme freibekommen. Ende 1952 beliefen sich die für Notendeckungszwecke unterhaltenen Sterlingbetrage auf 363 Mill. £, seither haben sie sich noch erhöhet.

(Agence économique et Financier, 4. 12. 54)

Neuseeland

Mit Wirkung vom 27. 11. 1954 ist der Diskontsatz der Zentralbank von 3 1/2 % auf 4 % erhöhet worden. Vom 30. 11. 54 an müssen die Geschäftsbanken Pflichtreserven bei der Zentralbank in Höh€ von 25 % ihrer Sichtverbindlichkeiten und von 12 1/2 % ihrer Termingelder unterhalten.

(Financial Times, 26. 11. 54)

Frankreich — Spanien

Am 19. 11. 1954 fand die Unterzeichnung eines einjährigen Handelsabkommens statt, das am 1. 11. 54 in Kraft trat. Frankreich liefert u. a. (in Mill. ffrs) verschiedene Gewebe (8), 96 000 t Kohle, 600 000 t Phosphat, Bauxit (24), Glas und Porzellan (92), Dampfmaschinen (360), Werkzeugmaschinen (800), elektrische Großanlagen (800), Kraftfahrzeuge (1 380), außerdem vor allem Halbwaren, Chemikalien und industrielle Fertigerzeugnisse. Spanien exportiert Bananen (525), 200 000 t Orangen, 22 000 t Zitronen, Mandeln (1 200), Nüsse (200), Erdnüsse (500), Agar-Agar (100), 300 000 t Pyrit, 75 000 t Eisenerz, 6 000 Flaschen Quecksilber und andere Erzeugnisse meist Agrarprodukte und Rohstoffe.

Großbritannien — Polen

Am 11. 11. 1954 kam es zur Unterzeichnung eines Handelsabkommens und eines Schuldenabkommens. Man hat sich auf einen Schuldenvergleich von 5,465 Mill. £ geeinigt.

Indien — China (VR)

Ende Oktober 1954 unterzeichneten beide Partner ein Abkommen für den Austausch chinesischer Seide gegen indischen Tabak.

Italien — Griechenland

Am 10. 11. 1954 wurde ein neues Handelsabkommen geschlossen. Das Abkommen tritt rückwirkend zum 1. Juli für ein Jahr in Kraft. Infolge weitgehender Liberalisierung sind nur wenige Kontingente festgelegt.

Japan — Sowjetunion

Mitte November 1954 wurde ein privates Kompensationsabkommen geschlossen, wonach Japan für 2,715 Mill. \$ 8 Fischkutter und vier Schlepper liefert und dafür Kohle, Chrom- und Manganerz, Asbest und Rohbaumwolle bezieht.

Japan — Sowjetunion

Ende Oktober 1954 kam es zum Abschluß eines neuen Tauschabkommens zwischen einer sowjetischen Delegation und zwei japanischen Firmen. Die Sowjetunion liefert 320 000 t Kohle und bezieht dafür u. a. 8 Fischerboote und vier Schlepper.

Jugoslawien — Bulgarien

Anfang November 1954 kam es nach langer Unterbrechung erstmals zum Abschluß eines Kompensationsabkommens mit einem Tauschvolumen für 500 000 \$. Bulgarien liefert vor allem Fett, Sonnenblumenkerne und Baumwolle und bezieht dafür Kupfererz, Soda, Gerbstoff und Zellulose.

Niederlande — Osterreich

Anfang November 1954 wurde ein Protokoll zum laufenden Handelsabkommen für die Zeit vom 1. 10. 1954 — 30. 9. 1955 unterzeichnet. Osterreich exportiert u. a. (in 1 000 hfl): Furniere (500), Hanfgarne (600), Flaschen (250), Glaswaren (350), Schrauben und Bolzen (400), Armaturen (500), Aluminiumfolien (1 000), Maschinen (300) und Sportautos (150). Die Niederlande liefern u. a. 1 500 t Kartoffeln, Blumenzwiebeln (500), 800 t Öl und Fette, 5 Mill. Stück Eier, 900 t Flachs und Flachsabfall, geschliffene Diamanten (130), Leinen und Hanfgarne (400), Büromaschinen (150), Elektroerzeugnisse (8 000), Pharmazeutika (350).

Osterreich — Belgien/Luxemburg

Anfang November 1954 schlossen beide Staaten ein neues Handelsabkommen. Belgien exportiert (in Mill. bfrs.): lebende Pflanzen (1), Röntgenfilme (6), Fotomaterial (2), Chemikalien und Pharmazeutika (35), Gummireifen (6), Flachs (35), Glaswaren (8), 15 000 t Eisen und Stahl, Maschinen (21), Elektromaschinen und Ausrüstungen (12,5) u. a. Osterreich liefert u. a.: Chemikalien (2), Tafelbestecke (4), Sportwagen (2).

Osterreich — Bulgarien

Am 1. 11. 1954 trat ein neues Handelsabkommen in Kraft, das bis zum 31. 10. 1955 gültig ist. Osterreich liefert (in 1 000 \$): Elektromaterial (400), Hebeanlagen, Pumpen, Kompressoren (400), verschiedene Maschinen (400), Kugellager (250), Eisenbahnmateriale (400), Walzmaterial (700), Stähle (1 500), 300 t kaustische Soda, 1 000 t Zellulose, 500 t Zellwolle u. a. Bulgarien liefert: 450 t Tabak, 57 500 t Getreide, 1 600 t Schmalz, 1 000 t Reis, 200 t Paprika, Frischeier (300) und andere Agrarerzeugnisse.

Osterreich — Griechenland

Mitte November 1954 fand die Unterzeichnung eines Protokolls zum laufenden Handelsabkommen statt, das rückwirkend zum 1. Oktober 1954 für ein Jahr in Kraft tritt. Osterreich importiert an kontingentierten Waren (in 1 000 \$) u. a.: Tabak (3 000), 800 t Trauben, 1 500 hl Weine, Pfirsiche (40), Frischobst (30), 800 t Kolophonium.

Osterreich — Portugal

Mitte Oktober 1954 unterzeichnete man ein Zusatzprotokoll zum laufenden Warenabkommen. Die Warenlisten haben nunmehr bis zum 25. 9. 1955 Gültigkeit. Portugal exportiert u. a. (in 1 000 \$) Weine (30), pflanzliche Öle (20), Kork (150), 100 t Kakaobohnen, 50 t Rohkaffee, 1 000 t Sisalhanf, 80 t Ferrowolfram, 200 t Ferromangan und 200 t Wolframerze. Osterreich exportiert u. a.: Kunstdrucke, Hackmesser, Büromaterial, Bleistifte, Zündhölzer.

Pakistan — Japan

Am 29. 10. 1954 fand die Unterzeichnung eines einjährigen Handelsabkommens statt, das einen Warenaustausch für 28 Mill. £ in jeder Richtung vorsieht. Japan exportiert: Textilien, Eisen und Stahl, Maschinen für 8,65 Mill. £, außerdem Farben, Chemikalien u. a. Pakistan exportiert Baumwolle (16,5 Mill. £), 200 000 Ballen Jute, außerdem Reis, Häute und Felle.

Schweiz — Peru

Ende Oktober 1954 wurde das im Juni 1953 unterzeichnete Handelsabkommen ratifiziert und trat damit in Kraft. Das Handelsabkommen enthält die Meistbegünstigung und gilt für unbestimmte Zeit mit dreimonatiger Kündigung.

Sowjetunion — Afghanistan

Anfang Oktober 1954 kam es zum Abschluß eines neuen Wirtschaftsabkommens.

Sowjetunion — Israel

Am 30. 10. 1954 wurde zwischen beiden Staaten ein Handelsabkommen unterzeichnet, nach dem die Sowjetunion 250 000 t Erdöl liefert und dafür Bananen und Zitrusfrüchte bezieht.

Sowjetunion — Mongolei

Am 9. 11. 1954 wurde ein dreijähriges Handelsabkommen geschlossen und ein Protokoll für den Warenaustausch im Jahre 1955 unterzeichnet. Gegen die Lieferung von Fleisch, Butter, Wolle und anderen landwirtschaftlichen Erzeugnissen bezieht die Mongolei vor allem Fahrzeuge, Maschinen und andere industrielle Fertigerzeugnisse.

Sowjetunion — Tschechoslowakei

Am 3. 11. 1954 wurde ein Abkommen über den nichtkommerziellen Zahlungsverkehr geschlossen.

Türkei — Sowjetunion

Mitte November 1954 wurde durch Notenwechsel das bestehende, aber bisher kaum funktionierende Handelsabkommen verlängert. Es wurde ein jährlicher Clearing-Plafond von 100 000 £ Stg. festgesetzt. Die Türkei exportiert vor allem Trockenfrüchte, Obst, Wolle und Vieh und bezieht dafür Baumaterialien und Baumwollwaren. Es bestehen noch verschiedene Sondertauschabmachungen.

Weltmärkte für Kaffee, Tee, Kakao 1953/54

Das Weltaufkommen an Rohkaffee ist in der vergangenen Anbauperiode durch die Frostschäden in Brasilien im Juli 1953 nicht wesentlich beeinflusst worden. Es wurden etwa 60 000 t mehr Kaffee geerntet als in der Versorgungsperiode 1952/53. Trotzdem wurde die vorübergehend eingetretene Knappheit auf den Weltkaffeemärkten von brasilianischer Seite dazu ausgenutzt, die Preise so hoch wie möglich zu halten, eine Entwicklung, die allerdings Mitte August ein Ende nahm, als die brasilianische Regierung den Dollarpreis für Kaffee durch Festsetzung neuer, für den brasilianischen Kaffee-Exporteur günstigerer Cruzeiro-Kurse herabsetzte. Für das kommende Jahr rechnet das US-Landwirtschaftsministerium mit einer weiteren leichten Erhöhung des Gesamtaufkommens an Rohkaffee.

Auf den Weltkakaomärkten machte sich weiterhin die Auswirkung der sog. Kakaokrankheit bemerkbar. Mit Ausnahme der brasilianischen Plantagen ging die Erzeugung an Kakao, insbesondere in Westafrika und Mittelamerika, teilweise nicht unerheblich zurück. Dies führte auch auf diesem Sektor des Genußmittelmarktes zu erheblichen Preissteigerungen in der ersten Jahreshälfte, die sich aber als zu stark herausstellten, so daß sich die Kakaopreise auf den Weltmärkten — ebenso wie die Kaffeepreise — jetzt etwa auf dem Stand von Januar 1954 eingependelt haben.

Ein scharfer Preistrend nach oben ergab sich auf dem Welt-Teemarkt. Im Zusammenhang mit der Aufhebung der Teerationierung in Großbritannien erhöhte sich die britische Tee-Einfuhr im Laufe dieses Jahres um 15%, auch die Einfuhr der USA nahm gegenüber dem Vorjahr um 17% zu, bei steigender Tee-Erzeugung in den Haupterzeugerländern Indien, Pakistan, Ceylon und Indonesien. Trotzdem hat sich der Teepreis auf dem Markt in Colombo im Vergleich zum Januar dieses Jahres um rd. 43% (Stand Ende November) erhöht.

Weltproduktion von Kaffee, Tee, Kakao
(in 1 000 t)

Herkunft	1934/38	1950/51	1951/52	1952/53	1953/54
K a f f e e					
Welt insg.	2 420	2 200	2 230	2 430	2 487
davon:					
Brasilien	1 456	1 071	1 080	1 170	1 140
Kolumbien	251	338	320	339	414
Mexiko	56	66	68	96	73
Guatemala	69	62	63	60	72
Französisch-Westafrika	8	58	71	59	90
K a k a o					
Welt (ohne UdSSR) insg.	725	790	690	740	703
davon:					
Goldküste und Togo	283	266	214	251	207
Nigeria und Britisch-Kamerun	91	112	109	109	98
Brasilien	124	136	107	97	123
Französisch-Westafrika	47	57	45	55	54
T e e ¹⁾					
Welt (ohne UdSSR) insg.	470	565	590	590	605p
davon:					
Indien (1936/38)	178	276	283	282	217
Ceylon	104	143	143	144	125
Japan	49	42	44	57	
Indonesien	75	35	47	37	30

¹⁾ Jan.-Sept. 1954.

Im Vergleich zur Vorkriegszeit ist der Preis für Tee auf Dollarbasis auf etwa das 2,3-fache gestiegen, während er zu Jahresbeginn noch nicht einmal den doppelten Stand erreicht hatte. Dies ist zweifellos auch auf die ungewöhnlich stark angestiegenen Preise für Kaffee und Kakao zurückzuführen, die Ende November bei Kaffee mehr als das Vierfache und bei Kakao nahezu das Sechsfache des Vorkriegsniveaus erreicht haben. Dr. v. G.

Europa

Die amerikanische General Motors Cor will ihre Kraftfahrzeugfabriken in Europa mit einem Kostenaufwand von 182 Mill. \$ erweitern. Davon entfallen auf Großbritannien 11 Mill. \$, Belgien 6 Mill. \$, die Schweiz 3,5 Mill. \$ und die Bundesrepublik Deutschland 71 Mill. \$.
(New York Times, 11. 10. 54)

Norwegen

Der norwegische Chemiekonzern „Norsk Hydro“ errichtet in Glomfjord ein Werk zur Herstellung von 100 000 Kunstdünger und 35 000 t Kalkstickstoff. Die Baukosten des Werkes, das im Sommer 1955 in Betrieb genommen werden soll, betragen 7 Mill. \$.
(New York Herald Tribune, 2. 11. 54)

Dänemark

Die dänischen Werften sind z. B. mit Neubauten und Reparaturen voll beschäftigt. Es herrscht sogar ein ausgesprochen Mangel an Facharbeitern. Obwohl für die nächsten 1 1/2 — 2 Jahre Vollbeschäftigung garantiert ist, liegt gegenwärtig weitere Neubau-Aufträge bei den Werften nicht vor. Ein britischer Bericht aus Kopenhagen weist in diesem Zusammenhang auf die deutsche und japanische Konkurrenz hin. Niedrigere Löhne, längere Arbeitszeit und die amerikanische Wirtschaftshilfe an die großen deutschen Werften machte es den dänischen Werften unmöglich mit Deutschland zu konkurrieren. Die gelte sowohl für den Neubau als auch für die Reparaturarbeit. Während dänische Reedereien ihre Reparaturarbeiten nach Deutschland und Belgien verlegen, lassen norwegische Firmen in verstärktem Maße auf dänische Werften reparieren. Sie nutzen vor allem die in den letzten Jahren in dänischen Häfen ausgebaute Dockkapazität aus. Einige dänische Werften sind bereits dazu übergegangen, auch statische Anlagen, u. a. für Kraftwerke, zu bauen.

(Times Review of Industry, Oktober 1954)

Großbritannien

Im ersten Halbjahr 1954 ist in Großbritannien der Bau von fast 30 Millionen Quadratfuß Fabrikraum genehmigt worden. Das ist um etwa 66% mehr als in der entsprechenden Periode des Vorjahres.

(Times, 2. 10. 1954)

Die britische Firma Colvilles will in Ravenscraig bei Motherwell eine neue Verkokungsanlage bauen. Der Bauauftrag über 70 W-D Becker Koksöfen, mit denen täglich 1 600 t Kohl verarbeitet werden sollen, ist an die Woodall-Duckham Construction Co vergeben worden.

(Times Review of Industry, Oktober 1954)

Etwa 50 große britische Industriewerke verfügen über eigene Anlagen zur Entrostung und Entzunderung von Metallen. Die britische Firma Durtnall and Hipwell hat in ihrer Werk in Staines eine Anlage errichtet, um Aufträge kleinerer englischer Firmen in Lohnarbeit auszuführen. Die Anlage kann etwa 1 t Material je Stunde bearbeiten.

(Times Review of Industry, Oktober 1954)

Die Erweiterung der Zementwerke der British Portland Cement Manufacturing Co. in Magheramorne (Nordirland) ist beendet. Die wöchentliche Zementgewinnung wurde von 3 250 t auf 6 000 t erhöht. U. a. wurde ein neuer Brennofen von 100 m Länge erbaut.

(Times Review of Industry, Oktober 1954)

Das Carmarthen Bay Dampfkraftwerk der British Electricity Authority in Wales, mit dessen Bauarbeiten 1947 begonnen worden war, ist eröffnet worden. Bis Ende 1957 erhält das Werk eine installierte Leistung von 345 000 kW. Es können bis zu 140 000 t Kohle auf Vorrat genommen werden. Zwei Turbinen sind bereits im Betrieb, vier weitere sollen in den nächsten 2-3 Jahren gebaut werden.

(Times Review of Industry, Oktober 1954)

In der Shell Raffinerie in Stanlow (Cheshire) wurde eine Anlage zur Gewinnung von jährlich 33 000 t Schwefelsäure in Betrieb genommen. Die Raffinerie ist die einzige, die damit in ihrer Versorgung mit Schwefel und Schwefelsäure unabhängig ist.

(Times Review of Industry, Oktober 1954)

Zur Nutzung von 20 Mill. Gallonen Quellwasser, das täglich aus dem Severn Tunnel (Wales) herausgepumpt werden muß, soll in Sudbrook eine Zellstofffabrik von der Firma Albert Reed & Co. und Wiggins, Tape and Company erbaut werden. Zur Herstellung des Zellstoffs wird heimisches Holz verwendet. Damit soll die Zellstoffeffizienz Großbritanniens um 20 % verringert werden. Der gewonnene Zellstoff wird in britischen Papiermühlen verarbeitet und mit 80 % eingeführtem Zellstoff gemischt.

(Times Review of Industry, Oktober 1954)

Ferner Osten

Indische Union

Die Erdölraffinerie der Standard Vacuum Oil Co. auf Trombay Island bei Bombay, ist im Juli d. J. in Betrieb genommen worden. Das Werk, dessen Bau 35 Mill. \$ kostete, produziert jährlich 300 Mill. Gallonen Erdölzerzeugnisse. Damit wird ein Drittel des indischen Bedarfs gedeckt.

(New York Times, 20. 11. 54)

Philippinen

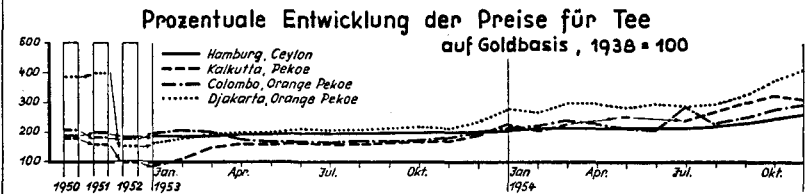
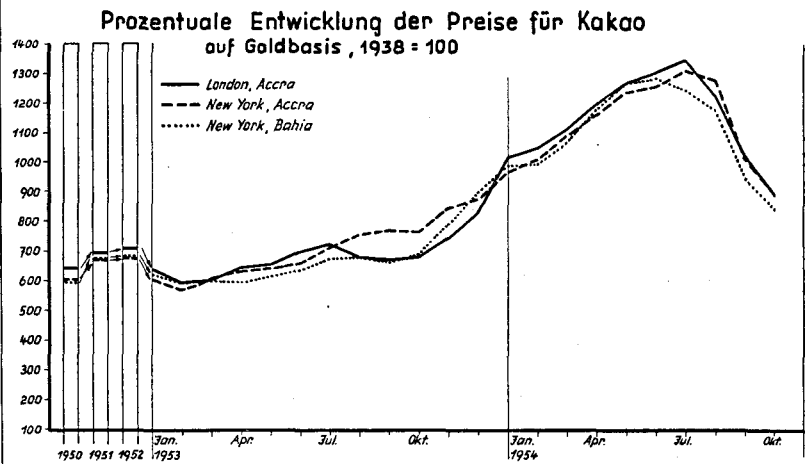
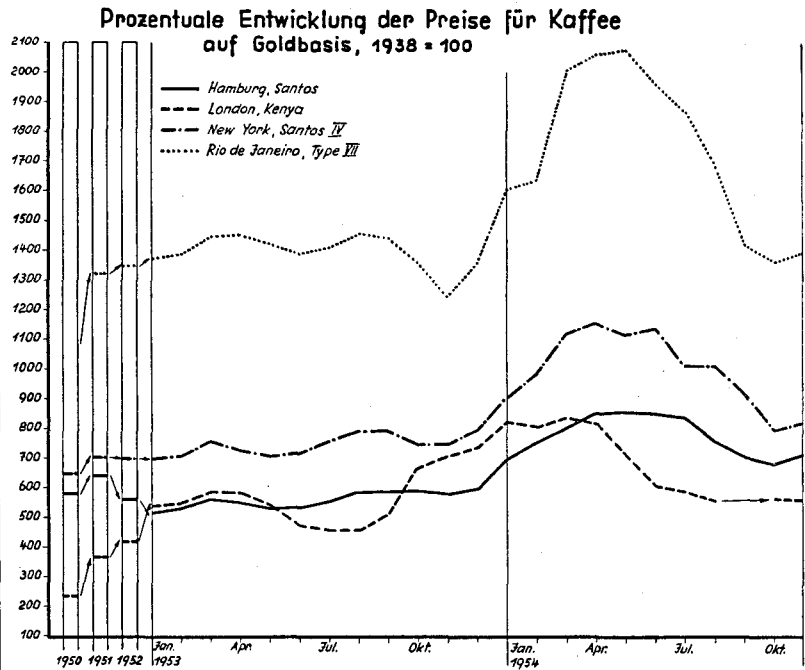
Die „Iron Mines Incorporated“ kündigte die Entdeckung von Uranerzen bei Larap im südlichen Teil der Insel Luzon an. Das Erz entspricht den handelsüblichen Sorten. Über die Ausdehnung der Lagerstätte wurde bisher nichts bekanntgegeben.

(Times, 23. 11. 54)

Australien

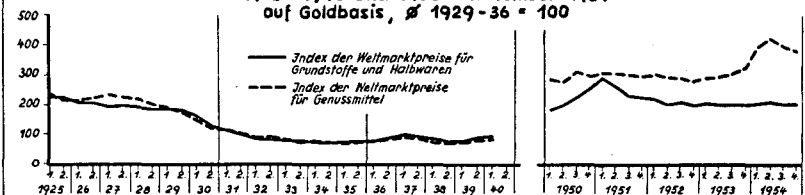
Die Produktionskapazität für Rohstahl in Australien beträgt gegenwärtig 2,4 Mill. t (70 % mehr als 1939). Bis 1957 ist eine Erweiterung der Produktionskapazität auf 2,8 Mill. t vorgesehen. Es werden Anlagen für die Gewinnung von rd. 100 000 t Schiffbaustahl und 100 000 t Baustahl benötigt. Bei Röhren steht einer Nachfrage von rund 150 000 t eine Produktion von 143 000 t gegenüber. Bis Ende 1954 soll die Röhrenproduktion auf 165 000 t gesteigert werden.

(Times Review of Industry, Oktober 1954)



Entwicklung der Weltmarktpreise für Grundstoffe und Halbwaren und der Weltmarktpreise für Genussmittel

1925 - 1940 und 1950 - November 1954 auf Goldbasis, 1929-36 = 100



Durchschnittspreise für Kaffee, Kakao, Tee

Ware und Markt	Wäh- rung u. Einheit	Jahresdurchschnitte												Monatsdurchschnitte 1953												Monatsdurchschnitte 1954																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																												
		1988	1950	1951	1952	1953	1954	1955	1956	1957	1958	1959	1960	1961	1962	1963	1964	1965	1966	1967	1968	1969	1970	1971	1972	1973	1974	1975	1976	1977	1978	1979	1980	1981	1982	1983	1984	1985	1986	1987	1988	1989	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025	2026	2027	2028	2029	2030	2031	2032	2033	2034	2035	2036	2037	2038	2039	2040	2041	2042	2043	2044	2045	2046	2047	2048	2049	2050	2051	2052	2053	2054	2055	2056	2057	2058	2059	2060	2061	2062	2063	2064	2065	2066	2067	2068	2069	2070	2071	2072	2073	2074	2075	2076	2077	2078	2079	2080	2081	2082	2083	2084	2085	2086	2087	2088	2089	2090	2091	2092	2093	2094	2095	2096	2097	2098	2099	2100	2101	2102	2103	2104	2105	2106	2107	2108	2109	2110	2111	2112	2113	2114	2115	2116	2117	2118	2119	2120	2121	2122	2123	2124	2125	2126	2127	2128	2129	2130	2131	2132	2133	2134	2135	2136	2137	2138	2139	2140	2141	2142	2143	2144	2145	2146	2147	2148	2149	2150	2151	2152	2153	2154	2155	2156	2157	2158	2159	2160	2161	2162	2163	2164	2165	2166	2167	2168	2169	2170	2171	2172	2173	2174	2175	2176	2177	2178	2179	2180	2181	2182	2183	2184	2185	2186	2187	2188	2189	2190	2191	2192	2193	2194	2195	2196	2197	2198	2199	2200	2201	2202	2203	2204	2205	2206	2207	2208	2209	2210	2211	2212	2213	2214	2215	2216	2217	2218	2219	2220	2221	2222	2223	2224	2225	2226	2227	2228	2229	2230	2231	2232	2233	2234	2235	2236	2237	2238	2239	2240	2241	2242	2243	2244	2245	2246	2247	2248	2249	2250	2251	2252	2253	2254	2255	2256	2257	2258	2259	2260	2261	2262	2263	2264	2265	2266	2267	2268	2269	2270	2271	2272	2273	2274	2275	2276	2277	2278	2279	2280	2281	2282	2283	2284	2285	2286	2287	2288	2289	2290	2291	2292	2293	2294	2295	2296	2297	2298	2299	2300	2301	2302	2303	2304	2305	2306	2307	2308	2309	2310	2311	2312	2313	2314	2315	2316	2317	2318	2319	2320	2321	2322	2323	2324	2325	2326	2327	2328	2329	2330	2331	2332	2333	2334	2335	2336	2337	2338	2339	2340	2341	2342	2343	2344	2345	2346	2347	2348	2349	2350	2351	2352	2353	2354	2355	2356	2357	2358	2359	2360	2361	2362	2363	2364	2365	2366	2367	2368	2369	2370	2371	2372	2373	2374	2375	2376	2377	2378	2379	2380	2381	2382	2383	2384	2385	2386	2387	2388	2389	2390	2391	2392	2393	2394	2395	2396	2397	2398	2399	2400	2401	2402	2403	2404	2405	2406	2407	2408	2409	2410	2411	2412	2413	2414	2415	2416	2417	2418	2419	2420	2421	2422	2423	2424	2425	2426	2427	2428	2429	2430	2431	2432	2433	2434	2435	2436	2437	2438	2439	2440	2441	2442	2443	2444	2445	2446	2447	2448	2449	2450	2451	2452	2453	2454	2455	2456	2457	2458	2459	2460	2461	2462	2463	2464	2465	2466	2467	2468	2469	2470	2471	2472	2473	2474	2475	2476	2477	2478	2479	2480	2481	2482	2483	2484	2485	2486	2487	2488	2489	2490	2491	2492	2493	2494	2495	2496	2497	2498	2499	2500	2501	2502	2503	2504	2505	2506	2507	2508	2509	2510	2511	2512	2513	2514	2515	2516	2517	2518	2519	2520	2521	2522	2523	2524	2525	2526	2527	2528	2529	2530	2531	2532	2533	2534	2535	2536	2537	2538	2539	2540	2541	2542	2543	2544	2545	2546	2547	2548	2549	2550	2551	2552	2553	2554	2555	2556	2557	2558	2559	2560	2561	2562	2563	2564	2565	2566	2567	2568	2569	2570	2571	2572	2573	2574	2575	2576	2577	2578	2579	2580	2581	2582	2583	2584	2585	2586	2587	2588	2589	2590	2591	2592	2593	2594	2595	2596	2597	2598	2599	2600	2601	2602	2603	2604	2605	2606	2607	2608	2609	2610	2611	2612	2613	2614	2615	2616	2617	2618	2619	2620	2621	2622	2623	2624	2625	2626	2627	2628	2629	2630	2631	2632	2633	2634	2635	2636	2637	2638	2639	2640	2641	2642	2643	2644	2645	2646	2647	2648	2649	2650	2651	2652	2653	2654	2655	2656	2657	2658	2659	2660	2661	2662	2663	2664	2665	2666	2667	2668	2669	2670	2671	2672	2673	2674	2675	2676	2677	2678	2679	2680	2681	2682	2683	2684	2685	2686	2687	2688	2689	2690	2691	2692	2693	2694	2695	2696	2697	2698	2699	2700	2701	2702	2703	2704	2705	2706	2707	2708	2709	2710	2711	2712	2713	2714	2715	2716	2717	2718	2719	2720	2721	2722	2723	2724	2725	2726	2727	2728	2729	2730	2731	2732	2733	2734	2735	2736	2737	2738	2739	2740	2741	2742	2743	2744	2745	2746	2747	2748	2749	2750	2751	2752	2753	2754	2755	2756	2757	2758	2759	2760	2761	2762	2763	2764	2765	2766	2767	2768	2769	2770	2771	2772	2773	2774	2775	2776	2777	2778	2779	2780	2781	2782	2783	2784	2785	2786	2787	2788	2789	2790	2791	2792	2793	2794	2795	2796	2797	2798	2799	2800	2801	2802	2803	2804	2805	2806	2807	2808	2809	2810	2811	2812	2813	2814	2815	2816	2817	2818	2819	2820	2821	2822	2823	2824	2825	2826	2827	2828	2829	2830	2831	2832	2833	2834	2835	2836	2837	2838	2839	2840	2841	2842	2843	2844	2845	2846	2847	2848	2849	2850	2851	2852	2853	2854	2855	2856	2857	2858	2859	2860	2861	2862	2863	2864	2865	2866	2867	2868	2869	2870	2871	2872	2873	2874	2875	2876	2877	2878	2879	2880	2881	2882	2883	2884	2885	2886	2887	2888	2889	2890	2891	2892	2893	2894	2895	2896	2897	2898	2899	2900	2901	2902	2903	2904	2905	2906	2907	2908	2909	2910	2911	2912	2913	2914	2915	2916	2917	2918	2919	2920	2921	2922	2923	2924	2925	2926	2927	2928	2929	2930	2931	2932	2933	2934	2935	2936	2937	2938	2939	2940	2941	2942	2943	2944	2945	2946	2947	2948	2949	2950	2951	2952	2953	2954	2955	2956	2957	2958	2959	2960	2961	2962	2963	2964	2965	2966	2967	2968	2969	2970	2971	2972	2973	2974	2975	2976	2977	2978	2979	2980	2981	2982	2983	2984	2985	2986	2987	2988	2989	2990	2991	2992	2993	2994	2995	2996	2997	2998	2999	3000	3001	3002	3003	3004	3005	3006	3007	3008	3009	3010	3011	3012	3013	3014	3015	3016	3017	3018	3019	3020	3021	3022	3023	3024	3025	3026	3027	3028	3029	3030	3031	3032	3033	3034	3035	3036	3037	3038	3039	3040	3041	3042	3043	3044	3045	3046	3047	3048	3049	3050	3051	3052	3053	3054	3055	3056	3057	3058	3059	3060	3061	3062	3063	3064	3065	3066	3067	3068	3069	3070	3071	3072	3073	3074	3075	3076	3077	3078	3079	3080	3081	3082	3083	3084	3085	3086	3087	3088	3089	3090	3091	3092	3093	3094	3095	3096	3097	3098	3099	3100	3101	3102	3103	3104	3105	3106	3107	3108	3109	3110	3111	3112	3113	3114	3115	3116	3117	3118	3119	3120	3121	3122	3123	3124	3125	3126	3127	3128	3129	3130	3131	3132	3133	3134	3135	3136	3137	3138	3139	3140	3141	3142	3143	3144	3145	3146	3147	3148	3149	3150	3151	3152	3153	3154	3155	3156	3157	3158	3159	3160	3161	3162	3163	3164	3165	3166	3167	3168	3169	3170	3171	3172	3173	3174	3175	3176	3177	3178	3179	3180	3181	3182	3183	3184	3185	3186	3187	3188	3189	3190	3191	3192	3193	3194	3195	3196	3197	3198	3199	3200	3201	3202	3203	3204	3205	3206	3207	3208	3209	3210	3211	3212	3213	3214	3215	3216	3217	3218	3219	3220	3221	3222	3223	3224	3225	3226	3227	3228	3229	3230	3231	3232	3233	3234	3235	3236	3237	3238	3239	3240	3241	3242	3243	3244	3245	3246	3247	3248	3249	3250	3251	3252	3253	3254	3255	3256	3257	3258	3259	3260	3261	3262	3263	3264	3265	3266	3267	3268	3269	3270	3271	3272	3273	3274	3275	3276	3277	3278	3279	3280	3281	3282	3283	3284	3285	3286	3287	3288	3289	3290	3291	3292	3293	3294	3295	3296	3297

Weltwarenmärkte November 1954

Warenbezeichnung	Notierung in	Usance	31. 10. 54 ¹⁾	Höchstwert	Niederstwert	30. 11. 54 ¹⁾	Veränder. in %
Weltindex der Rohstoffpreise des Hamburgischen Welt-Wirtschafts-Archivs (auf Goldwertbasis)							
July 1929 — Juni 1937 = 100			194,0	196,16 (19. 11.)	194,47 (1. 11.)	195,38	+ 0,5
Weizen, Hardwinter II, loco . . .	New York	cts / 60 lbs	282,75	285,50 (16. 11.)	279,50 (3. 11.)	285,37	+ 0,9
Weizen, Northern Nr. 1, Exportpr.	Winnipeg	cts / 60 lbs	169,87	170,— (23.-30.)	169,87 (1.-22.)	170,—	+ 0,1
Roggen, 1. T.	Winnipeg	cts / 56 lbs	124,50	126,75 (3. 11.)	119,50 (30. 11.)	119,50	— 4,0
Gerste, 1. T.	Winnipeg	cts / 48 lbs	116,—	122,12 (25. 11.)	111,87 (1. 11.)	121,—	+ 4,3
Hafer, weißer Nr. 2, loco	New York	cts / 32 lbs	105,—	108,50 (18. 11.)	105,25 (1. 11.)	106,37	+ 1,3
Hafer, 1. T.	Winnipeg	cts / 34 lbs	95,25	87,50 (1.+26.)	84,62 (5. 11.)	87,—	— 8,7
Mais gelb II, loco	New York	cts / 56 lbs	181,50	185,37 (30. 11.)	176,62 (17. 11.)	185,37	+ 2,1
Zucker, Weltkontrakt Nr. IV, loco	New York	cts / lb	3,25	3,27 (9.-16. 11.)	3,25 (1-8, 17-30)	3,25	± 0,0
Kaffee, Santos IV, loco	New York	cts / lb	71,75	72,25 (15. 11.)	69,25 (30. 11.)	69,25	— 3,5
Kakao, Accra, loco	New York	cts / lb	49,—	54,45 (10. 11.)	49,55 (29. 11.)	50,—	— 2,0
Tee, Orange Pekoe, g. med. brok.	Colombo	Ceyl.-Cts. / lb	322,—	380,— (30. 11.)	326,— (2.-8. 11.)	380,—	+ 1,8
Pfeffer, Lampong, schwarz	Singapur	Straits-\$/ Picul	155,—	155,— (9.-12.)	142,50 (25. 11.)	145,—	— 6,4
Leinsaat, I. Qualität, loco	Minneapolis	cts / 56 lbs	340,—	355,— (3. 11.)	335,— (4-13/24-30)	335,—	— 1,5
Leinöl, fob. N. Y.	New York	cts / lb	15,37	14,87 (1.-30. 11.)	14,87 (1.-30. 11.)	14,87	— 3,3
Kopra, Philipp., cif. Pazifikküste .	New York	\$/ 2000 lbs	174,60	177,50 (1. 11.)	165,— (12., 17.-25., 29.+30.)	168,37	— 3,6
Kokosöl, cif. Pazifikküste	New York	cts / lb	13,—	13,50 (10. 11.)	12,75 (4.-9./30.)	12,75	— 1,9
Palmöl, in Fässern, cif. N. Y. . . .	New York	cts / lb	10,15	unv.	unv.	10,15	unv.
Erdnußöl, roh, fob. N. Y.	New York	cts / lb	22,37	22,62 (1.+3. 11.)	21,12 (24.-30.)	21,12	— 5,6
Sojaöl, roh, fob. N. Y.	New York	cts / lb	13,75	14,— (23-25/29/30)	12,87 (11. 11.)	14,—	+ 1,8
Baumwollsaatöl, raff., fob. N. Y. . .	New York	cts / lb	17,25	17,50 (3.-9. 11.)	17,25 (12/17-22)	17,37	+ 0,7
Talg, fancy, fob. N. Y.	New York	cts / lb	8,37	8,75 (30. 11.)	7,62 (22. 11.)	8,75	+ 4,5
Schmalz, middle western, loco . . .	New York	cts / lb	15,30	16,55 (9. 11.)	13,55 (30. 11.)	13,55	—11,4
Schweine, leichte, Lebendgew. . . .	Chicago	\$/ 100 lbs	18,57	19,12 (9./15./16.)	18,37 (24.-30.)	18,37	— 1,1
Rindshäute, Kühe, 45—60 lbs	Chicago	cts / lb	13,25	13,75 (9.-23. 11.)	12,75 (30. 11.)	12,75	— 3,8
Wolle, Schweißwolle, loco	New York	cts / lb	149,50	150,— (26.-30.)	137,50 (16. 11.)	150,—	+ 1,0
Wolle, Kamnzüge, loco	New York	cts / lb	181,50	185,50 (29. 11.)	171,50 (16. 11.)	183,50	+ 1,1
Wolle, Kamnzüge, Merino 64's	Bradford	d / lb	131,—	130,— (1.-3. 11.)	125,— (18.-24.)	129,—	— 1,5
Baumwolle, Middl. 15/16, loco	New York	cts / lb	35,05	35,05 (1.+29.)	34,65 (10-15/24)	34,90	— 0,4
Baumwolle, Karnak, Exportpreis . . .	Alexandria	Tall. / Cant.	100,56	101,49 (30. 11.)	99,33 (23. 11.)	101,49	+ 0,9
Baumwolle, Ashmouni, Exportpreis . .	Alexandria	Tall. / Cant.	80,21	80,78 (30. 11.)	79,04 (22. 11.)	80,78	+ 0,6
Baumwolle, Type 5, loco	São Paulo	Cruz. / Arr.	29,60	31,05 (30. 11.)	27,60 (3.-10. 11.)	31,05	+ 4,9
Rohseide, AA 20/22, jap. weiß	New York	\$/ lb	4,70	4,70 (4.-30. 11.)	4,66 (1.-3. 11.)	4,70	± 0,0
Reyon, Viscose, 150/36 den	Mailand	lire / kg	1184,—	unv.	unv.	1184,—	unv.
Jute, First, cif. Antw./Rott.	Dundee	/ s / 2240 lbs	92,50	102,— (15. 11.)	94,— (1. 11.)	100,—	+ 8,1
Kautschuk, R. S. S. 1, 1. T.	New York	cts / lb	27,15	28,75 (8. 11.)	27,10 (16. 11.)	27,85	+ 2,1
Kautschuk, R. S. S. 1, loco	London	d / lb	22,94	24,56 (12. 11.)	23,— (1. 11.)	23,84	+ 3,9
Erdöl, Pennsylv., 44,6° Be.	Bradford	\$/ 42 gall.	3,23	unv.	unv.	3,23	unv.
Steinkohle, Koks, kohle, fr. Besteller	Connellsv.	\$/ 2000 lbs	22,20	22,45 (25.-30.)	22,20 (5.-24. 11.)	22,45	+ 1,1
Stahlschrott, schw. schmelz., fr. Wk.	Pittsburgh	\$/ 2240 lbs	33,—	unv.	unv.	33,—	unv.
Roheisen, Gießerei-, II, loco	Philadel.	\$/ 2240 lbs	58,50	unv.	unv.	58,50	unv.
Roheisen, Gießerei-, ab Werk	Belgien	bfrs / 1000 kg	2875,—	unv.	unv.	2875,—	unv.
Stahlknüppel, nachgew., ab Werk . . .	Pittsburgh	\$/ 2000 lbs	64,—	unv.	unv.	64,—	unv.
Kupfer, El., Weltexport, fas. N. Y.	New York	cts / lb	33,50	unv.	unv.	33,50	unv.
Kupfer, Kassapreis	London	£ / 2240 lbs	282,50	283,25 (10. 11.)	265,50 (26.+30.)	265,50	— 6,0
Blei, Exportpreis, fas. Golfhäfen . . .	New York	cts / lb	13,25	13,37 (10.-30.)	13,25 (1.-9. 11.)	13,37	+ 0,9
Blei, Kassapreis	London	£ / 2240 lbs	109,25	112,— (15. 11.)	103,25 (30. 11.)	103,12	— 5,6
Zink, Exportpreis, fas. Golfhäfen . . .	New York	cts / lb	9,75	10,— (10.-30.)	9,75 (1.-9. 11.)	10,—	+ 2,6
Zink, Kassapreis	London	£ / 2240 lbs	81,25	82,12 (11.+16.)	80,62 (25. 11.)	80,81	— 0,5
Zinn, Grad A (Straits), loco	New York	cts / lb	92,37	92,37 (1. 11.)	90,87 (27. 11.)	91,—	— 1,5
Zinn, Standard, Kassapreis	London	£ / 2240 lbs	730,50	729,50 (1.+3.)	716,— (10. 11.)	717,50	— 1,8
Aluminium, 99%, fob. N. Y.	New York	cts / lb	22,20	unv.	unv.	22,20	unv.
Nickel, El. Kath., 99%, verz., fob.	New York	cts / lb	60,—	64,50 (24.-30.)	60,— (1.-23. 11.)	64,50	+ 7,5
Antimon, einh., fob. Laredo-Texas . .	New York	cts / lb	28,50	unv.	unv.	28,50	unv.
Quecksilber, einh.	New York	\$/ 76 lbs	327,50	327,50 (1.-8. 11.)	317,50 (24.-30.)	317,50	— 3,1
Silber, ausl.	New York	cts / Feinunze	85,5025	unv.	unv.	85,25	unv.
Platin, raff., rein	New York	\$/ Feinunze	82,50	82,50 (1.-16. 11.)	81,— (17.-30.)	81,—	— 5,3

¹⁾ bzw. letzte Monatsnotierung.

Die ziemlich uneinheitliche Entwicklung der einzelnen Warenpreise auf den Weltmärkten hat auch im November angehalten, so daß sich der Weltindex für Rohstoffpreise des Hamburgischen Welt-Wirtschafts-Archivs weiter um 0,5% erhöhte. Es ist eine weitere Abschwächung der nach oben gerichteten Tendenz festzustellen, die gegen Ende des Monats sogar bereits in ihr Gegenteil umschlug. Die gleiche Tendenz zeigten auch der Moody- und der Reuter-Index, die ebenfalls Erhöhungen um 0,7% bzw. 0,5% aufwiesen. Auch der Dow-Jones-futures-Index stieg um 0,7%, dagegen blieb der Dow-Jones-spot-Index nahezu unverändert, und der Index der Financial-Times wies eine Senkung um 1,4% auf. Die weitere starke Nachfrage nach Tee auf den Weltmärkten brachte ein sehr starkes Hinaufschneiden der Tee-notierungen auf allen Märkten, in Colombo um 18%, mit sich. Nachdem von den übrigen Getreueismitteln der

Kakao im Oktober eine stetigere Tendenz aufgewiesen hatte, gingen die Notierungen im November wieder leicht zurück, ebenso waren auch die Kaffee-notierungen schwächer. Futtermittel in Wisconsin wies eine stark fallende Tendenz auf. Die Preise für die meisten pflanzlichen Öle, insbesondere auch für Kopra, gaben im November leicht nach, nachdem sie im Vormonat kräftig angezogen hatten. Die tierischen Fette, insbesondere Schmalz, behielten ihre schwache Preistendenz bei; bei den Schmalznotierungen von Chicago ergab sich ein Verlust von 11,4%. Spinnstoffe zeigten im Berichtsmont eine ziemlich uneinheitliche Tendenz. Crossbreds wie Merinopreise gaben in der ersten Monathälfte stark nach und erhöhten sich gegen Ende November wieder weitgehend, insbesondere bei Merinos. Die Mißernte, verbunden mit den stark einschränkenden Anbauvorschriften für Jute in Pakistan, brachten eine stramme Tendenz der Jutenotie-

rungen mit sich, die um 8,1% anzogen und auf den Märkten gegenwärtig mangels angebotener Ware nicht mehr erfolgen konnten. Die Kautschuknotierungen in New York und London zeigten eine starke Hausse, haben aber unter dem Druck der Preise für Kunst-kautschuk um die Monatsmitte ihren Höchststand überschritten und zeigen jetzt eine nachgebende Tendenz. Nachdem sich die Auswirkungen der Beendigung des Streiks in den chilenischen Kupferminen durchzusetzen begannen, bröckelten die Kupfernotierungen auf dem Londoner Markt erheblich ab, ebenso haben auch die Bleinotierungen einen stärkeren Rückgang zu verzeichnen. Nach längerer Zeit zeigten auch die britischen und belgischen Exportpreise für Stabstahl — offenbar im Zusammenhang mit der guten europäischen Konjunktur — recht erhebliche Steigerungen, die auf den amerikanischen Märkten noch nicht in Erscheinung traten.

Dr. v. G.